

Ebbelwei-Express Fahrplan

Der Ebbelwei-Express fährt an Samstagen, Sonn- und Feiertagen.
Kein Linienverkehr an Karfreitag, Fronleichnam, Volkstrauertag, Totensonntag.

Haltestelle	Fahrten											
	#1	#2	#3	#4	#5	#6	#7	#8	#9	#10	#11	#12
Zoo (ab)	13:30	14:05	14:40	15:15	15:50	16:25	17:00	17:35	18:10	18:45	19:10	19:45
S-Bahn-Station Ostendstr.	13:32	14:07	14:42	15:17	15:52	16:27	17:02	17:37	18:12	18:47	19:12	19:47
Allerheiligentor	13:34	14:09	14:44	15:19	15:54	16:29	17:04	17:39	18:14	18:49	19:14	19:49
Börneplatz/Stoltzestr.	13:35	14:10	14:45	15:20	15:55	16:30	17:05	17:40	18:15	18:50	19:15	19:50
Börneplatz	13:37	14:12	14:47	15:22	15:57	16:32	17:07	17:42	18:17	18:52	19:17	19:52
Römer/Paulskirche	13:39	14:14	14:49	15:24	15:59	16:34	17:09	17:44	18:19	18:54	19:19	19:54
Karmeliterkloster	13:40	14:15	14:50	15:25	16:00	16:35	17:10	17:45	18:20	18:55	19:20	19:55
Willy-Brandt-Platz	13:42	14:17	14:52	15:27	16:02	16:37	17:12	17:47	18:22	18:57	19:22	19:57
Weser-/Münchener Straße	13:44	14:19	14:54	15:29	16:04	16:39	17:14	17:49	18:24	18:59	19:24	19:59
Hauptbhf./Münchener Str.	13:45	14:20	14:55	15:30	16:05	16:40	17:15	17:50	18:25	19:00	19:25	20:00
Hauptbahnhof Südseite	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	19:26	20:01
Hauptbahnhof	13:46	14:21	14:56	15:31	16:06	16:41	17:16	17:51	18:26	19:01		
Platz der Republik	13:48	14:23	14:58	15:33	16:08	16:43	17:18	17:53	18:28	19:03		
Hohenstaufenstraße	13:49	14:24	14:59	15:34	16:09	16:44	17:19	17:54	18:29	19:04		
Festhalle/Messe	13:50	14:25	15:00	15:35	16:10	16:45	17:20	17:55	18:30	19:05		
Festhalle/Messe Schleife	13:51	14:26	15:01	15:36	16:11	16:46	17:21	17:56	18:31	19:06		
Festhalle/Messe	13:52	14:27	15:02	15:37	16:12	16:47	17:22	17:57	18:32	19:07		
Hohenstaufenstraße	13:53	14:28	15:03	15:38	16:13	16:48	17:23	17:58	18:33	19:08		
Platz der Republik	13:55	14:30	15:05	15:40	16:15	16:50	17:25	18:00	18:35	19:10		
Hauptbahnhof	13:57	14:32	15:07	15:42	16:17	16:52	17:27	18:02	18:37	19:12		
Baseler Platz	13:59	14:34	15:09	15:44	16:19	16:54	17:29	18:04	18:39	19:14		
Stresemannallee/Gartenstr.	14:01	14:36	15:11	15:46	16:21	16:56	17:31	18:06	18:41	19:16		
Otto-Hahn-Platz	14:03	14:38	15:13	15:48	16:23	16:58	17:33	18:08	18:43	19:18		
Schweizer-/Gartenstraße	14:04	14:39	15:14	15:49	16:24	16:59	17:34	18:09	18:44	19:19		
Schwanthalerstraße	14:06	14:41	15:16	15:51	16:26	17:01	17:36	18:11	18:46	19:21		
Südbahnhof	14:08	14:43	15:18	15:53	16:28	17:03	17:38	18:13	18:48	19:23		
Brücken-/Textorstraße	14:09	14:44	15:19	15:54	16:29	17:04	17:39	18:14	18:49	19:24		
Lokalbahnhof/Textorstraße	14:10	14:45	15:20	15:55	16:30	17:05	17:40	18:15	18:50	19:25		
Lokalbahnhof	14:11	14:46	15:21	15:56	16:31	17:06	17:41	18:16	18:51	19:26		
Frankensteiner Platz	14:12	14:47	15:22	15:57	16:32	17:07	17:42	18:17	18:52	19:27		
Hospital zum Heiligen Geist	14:14	14:49	15:24	15:59	16:34	17:09	17:44	18:19	18:54	19:29		
Allerheiligentor	14:16	14:51	15:26	16:01	16:36	17:11	17:46	18:21	18:56	19:31		
S-Bahn-Station Ostendstr.	14:18	14:53	15:28	16:03	16:38	17:13	17:48	18:23	18:58	19:33		
Zoo (an)	14:20	14:55	15:30	16:05	16:40	17:15	17:50	18:25	19:00	19:35		
Zoo (ab)	14:40	15:15	15:50	16:25	17:00	17:35	18:10	18:45	19:10	19:45		

• Ab Platz der Republik ist keine Fahrt mehr bis zur Einstiegshaltestelle möglich.

Ist auf Grund außergewöhnlicher Umstände die vorgesehene Fahrtroute nicht einzuhalten, können hieraus keine Regressansprüche gegen die VGF abgeleitet werden.

Fahrplan gültig ab 09.12.2018.

Im Linienverkehr sind keine Reservierungen und Fahrtunterbrechungen möglich.

Feiern Sie Ihre Feste im Ebbelwei-Express.



Info und Vermietung

Stadtwerke Verkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main (VGF)
Kurt-Schumacher-Straße 8
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 213-22425
Fax: 069 213-22727

info@ebbelwei-express.de
www.ebbelwei-express.de

Partner



Ebbelwei-Express

Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke



Herzlich willkommen im Ebbelwei-Express!

Wir laden Sie ein, unsere lebendige Stadt auf einer einzigartigen Rundfahrt im historischen Straßenbahnwagen kennen zu lernen.

Die alten Straßenbahnen, die heute als Ebbelwei-Express unterwegs sind, wurden in den Jahren 1949 bis 1954 von der Firma Duewag/Crede gebaut und fuhren jahrelang im regulären Linienbetrieb. Die Triebwagen sind 11,44 Meter lang, 2,16 Meter breit und verfügen über 22 Sitz- und acht Stehplätze. Bei einem Gewicht von 13 Tonnen besitzen sie eine Motorleistung von 2-mal 60 kW.

1977 nahmen die vom Künstlerpaar CM und Estine Estenfelder gestalteten Trieb- und Beiwagen ihre Fahrt als Ebbelwei-Express auf. Seitdem sind sie ein Teil des Frankfurter Stadtbildes und in aller Welt bekannt.

Viel Vergnügen!

Ihre VGF –
Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main



Erwachsene
Ermäßigte¹

8,00 €²
3,50 €²

Fahrschein-
verkauf an Bord!

¹Die Ermäßigung gilt bei Vorlage des entsprechenden gültigen Nachweises für Kinder bis 14 Jahre, Schüler, Auszubildende, Studierende, Schwerbehinderte, Senioren ab 65 Jahren, Teilnehmer am Bundesfreiwilligendienstes bzw. Freiwilligen sozialen Jahr sowie ehrenamtlich Tätige.

²Rundfahrt bis zur Einstiegshaltestelle, Salzgebäck und 1 Getränk inklusive. Es ist kein Stadtführer an Bord.

Net babbeln, zuhören!

Verpassen Sie kein Highlight der Strecke: Folgen Sie dem Audioguide des Ebbelwei-Express.

vgf-ffm.de/audioguide



Der Ebbelwei-Express

Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke

1 Frankfurter Zoo

Der Frankfurter Zoo ist der zweit-älteste zoologische Tierpark Deutschlands und wurde 1858 von einer Bürgerinitiative ins Leben gerufen. Während des Zweiten Weltkrieges wurde der zoologische Tierpark fast völlig zerstört und nach Kriegsende mit großer Unterstützung des Tierforschers Bernhard Grzimek, dem es gelang, die erforderlichen Gelder zu erwirtschaften, wieder aufgebaut.

Besonders sehenswert sind das Exotarium, der Katzenschlingel, der Borgori-Wald und das Nachttierhaus. Im Nachttierhaus sind die nacht-aktiven Tiere durch eine künstliche Zeitverschiebung tagsüber munter, sodass sie von den Besuchern beobachtet werden können.
www.zoo-frankfurt.de

2 Alter Jüdischer Friedhof

Auf der linken Seite finden Sie zwischen den beiden kommenden Haltestellen Allerheiligentor und Börneplatz den Alten Jüdischen Friedhof. Er ist die zweitälteste jüdische Begräbnisstätte in Deutschland und wurde bis zum Jahr 1828 als solche genutzt.

Auf und unter der Erde sind rund 5.500 Grabsteine gezählt worden. Diese datieren zurück bis in das Jahr 1272. An der Friedhofsmauer erinnern 11.134 kleine Gedenktafeln an die während des Holocausts ermordeten jüdischen Bürger Frankfurts.

3 Museum Judengasse

Ende der 80er-Jahre sind beim Bau des Verwaltungsgebäudes der Stadtwerke Frankfurt Fundamente

von fünf Häusern der Judengasse sowie der Börneplatzsynagoge freigelegt worden. Einige dieser Grundmauern und archäologische Fundstücke wurden gesichert und in das 1992 eröffnete Museum Judengasse im Untergeschoss des Verwaltungsgebäudes integriert. Das Museum Judengasse ist eine Dependence des Jüdischen Museums Frankfurt. Es zeigt die Geschichte der jüdischen Gemeinde seit dem 15. Jahrhundert in der Judengasse und seit dem 19. Jahrhundert rund um den Börneplatz.
www.museumjudengasse.de

4 Börneplatz

Historisch war der Börneplatz Standort der Börneplatzsynagoge. Man errichtete sie in den Jahren 1881/1882 anstelle des 1780 am Südende der ehemaligen Judengasse erbauten Fremdenhospitals; 1882 wurde sie eingeweiht. Die Börneplatzsynagoge diente als eine der vier großen Frankfurter Synagogen dem orthodoxen Flügel der Gemeinde als geistliches Zentrum. Im November 1938 wurde sie während der Novemberpogrome von den Nationalsozialisten in Brand gesetzt und bis auf die Außenmauern völlig zerstört. Die Reste der Synagoge sind unmittelbar darauf abgetragen worden.

5 Zeil

Direkt vor der Haltestelle Börneplatz führt die Straße rechts in Richtung Konstablerwache und Zeil. Die um 1330 entstandene Zeil ist die bekannteste Einkaufsstraße Frankfurts. Heute ist die Zeil eine der umsatzstärksten „Shoppingmeilen“ Deutschlands. Ihren Namen hat

die Zeil der Bauweise der Häuser zu verdanken, die dicht aneinandergereiht an eine Bücherzeile erinnern.

6 Museum für Moderne Kunst

Auf der rechten Seite steht das Museum für Moderne Kunst, das „Tortenstein“, wie es im Volksmund genannt wird. Der auffällige Dreiecksbau mit seinem eigenwilligen Innenausbau zeigt in Wechselausstellungen Gegenwartskunst. Durch die Bauweise werden bei gutem Wetter die einzelnen Gemälde durch den natürlichen Lichteinfall beleuchtet. Das vom Wiener Architekten Hans Hollein entworfene Gebäude öffnete 1991 seine Pforten. Im Frankfurter Museum für Moderne Kunst finden sich unter anderem Werke von Roy Lichtenstein, Robert Rauschenberg und Andy Warhol sowie von Joseph Beuys und James Turrell.
www.mmk-frankfurt.de

7 Frankfurter Dom

Auf der linken Seite führt die nächste Querstraße zum Dom. Der Kaiserdom St. Bartholomäus wurde auf dem Domhügel errichtet, dem Siedlungszentrum Frankfurts seit der Bronzezeit. Genau genommen ist die ehemalige Stifts- und Pfarrkirche kein Dom, da Frankfurt zu keiner Zeit einen Bischofssitz hatte. Doch um die Kaiserkrönung durchführen zu können, wurde die Kirche bereits im Mittelalter als Dom bezeichnet. So war sie ab 1356 Ort der deutschen Königswahl und von 1562 bis 1792 Krönungskirche der deutschen Kaiser.

8 Römerberg

Auf der linken Seite liegt der Römerberg. Er ist seit Jahrhunderten der repräsentative Platz, die „Gudd Stubb“

Frankfurts. In der Platzmitte steht der Gerechtigkeitsbrunnen, 1543 als Zeichen des Marktrechts aufgestellt und oft erneuert. Seit 1887 zierte die bronzenene „Justitia“ mit Schwert und Waage den Brunnen. Auf dem Römerberg, vor den rekonstruierten Fachwerkhäusern, findet auch der berühmte Weihnachtsmarkt statt.

9 Römer

Der Römer, Rathaus und heutiger Sitz des Magistrats, ist eine Gruppe von elf Bürgerhäusern an der Westseite des Römerbergs. Kernstück und Wahrzeichen Frankfurts sind die drei gotischen Staffelgiebelhäuser „Zum Römer“, „Alt-Limpurg“ und „Löwenstein“, die ab 1405 zum Rathaus umgebaut wurden.

10 Paulskirche

Rechts befindet sich die Paulskirche. Sie ist ein elliptischer Rundbau in klassizistischen Formen. 1848/1849 tagten in der Paulskirche das Vorparlament und die Frankfurter Nationalversammlung. Die Nationalversammlung war die erste frei gewählte Volksvertretung Deutschlands.

Die Paulskirche gilt als Symbol für Freiheit und Demokratie und wird nicht mehr als Kirche genutzt. Heute ist die Paulskirche Veranstaltungsort für besondere Anlässe und Ehrungen, wie zum Beispiel die Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels im Rahmen der Frankfurter Buchmesse.

11 Karmeliterkloster

Das Karmeliterkloster ist Sitz des Institut für Stadtgeschichte und des Archäologischen Museums. Von 1246 bis 1803 war es ein Kloster des Karmeliterordens.
www.stadtgeschichte-ffm.de

12 Willy-Brandt-Platz

Der Willy-Brandt-Platz liegt innerhalb des so genannten Bankenviertels an den Frankfurter Wallanlagen. Die Wallanlagen bilden eine ringförmige Grünanlage um die Innenstadt von Frankfurt am Main. Sie entstanden Anfang des 19. Jahrhunderts auf dem Gelände der ehemaligen Frankfurter Stadtbefestigung.

13 Städtische Bühnen

Am Willy-Brandt-Platz, dem ehemaligen Theaterplatz, befinden sich links die Städtischen Bühnen, ein 1951 bis 1963 entstandener Neubau. Die Städtischen Bühnen beherbergen die weltweit anerkannte Oper Frankfurt, das Schauspielhaus und das Kammerspiel.
www.buehnen-frankfurt.de

14 Frankfurter Märchenbrunnen

In der Anlage neben den Städtischen Bühnen steht der Märchenbrunnen, ein Jugendstilbrunnen von Ernst Friedrich Hausmann. Der Brunnen wurde 1910 fertiggestellt. Die Bronzefiguren am Fuße des acht Meter hohen Brunnens wurden im Zweiten Weltkrieg eingeschmolzen und sind 2006 anhand von Fotografien aus den 20er-Jahren wieder rekonstruiert worden.

15 Bahnhofsviertel

Parallel zur Münchener Straße verläuft rechts die Kaiserstraße. Die Kaiserstraße ist mit ihren prachtvoll ausgestatteten Fassaden an den gründerzeitlichen Gebäuden die repräsentative Verbindung des Stadtzentrums mit dem Hauptbahnhof. Bekannt wurde die Kaiserstraße nach dem Zweiten Weltkrieg als Synonym für das Frankfurter Rotlichtviertel. Heute befinden sich im multikulturellen Bahnhofsviertel zahlreiche Bars, Clubs, Agenturen, Geschäfte und Restaurants.

16 Hauptbahnhof Frankfurt

Der Hauptbahnhof wurde 1888 eröffnet und 1924 um die beiden äußeren Hallen erweitert. Heute ist er einer der größten Bahnhöfe in Deutschland. Er verfügt über 25 Gleise in fünf Bahnsteighallen. Weitere vier S-Bahn-Gleise und vier U-Bahn-Gleise befinden sich 17 Meter unter der Erde. Die Fassade des Bahnhofs besteht aus Sandstein. Links und rechts der Uhr am Haupteingang werden Tag und Nacht künstlerisch dargestellt. Auf der Dachmitte steht eine Plastik des Atlas, welcher die Weltkugel auf den Schultern trägt. Ihm zur Seite stehen die Symbolfiguren von Dampf und Elektrizität.

17 Westend

Rechts entlang der Strecke liegt das Westend. Zusammen mit dem Bahnhofsviertel, dem Nordend und dem Ostend gehört das Westend zu den gründerzeitlich bebauten und hoch verdichteten Frankfurter Innenstadtbereichen und zählt zu den teuersten Wohnlagen in Frankfurt.

18 Messe Frankfurt

Seit dem 12. Jahrhundert bestimmen in Frankfurt Messen das wirtschaftliche und kulturelle Leben der Stadt. Allen voran begründen unter anderem die Internationale Automobilausstellung (IAA) und die Buchmesse die führende internationale Rolle des Messestandortes. Integriert in das Messegelände sind der 1909 errichtete Kuppelbau der Festhalle und das Congress Center der Messe Frankfurt.

19 Festhalle Frankfurt

Die Festhalle ist Austragungsort vieler bedeutender Veranstaltungen, wie beispielsweise Konzerte namhafter Künstler und Bands oder Sportveranstaltungen sowie großer Reitturniere. Die ersten Veranstaltungen im Jahre 1909 waren das „Deutsche Turnfest“ und die „Internationale Luftausstellung“. Errichtet wurde die Festhalle in den Jahren zwischen 1907 und 1909.

20 MesseTurm

Die Architektur des 256 Meter hohen MesseTurms ist eine postmoderne Anlehnung an die amerikanischen Hochhäuser der 20er-Jahre. Als der Wolkenkratzer mit dem Spitznamen „Bleistift“ 1991 fertiggestellt wurde, war er das höchste Gebäude Europas. Allein die beleuchtete Pyramide auf dem Dach ist 36,6 Meter hoch und in der Dämmerung im Landeanflug auf den Flughafen Frankfurt gut zu sehen.

21 Europaviertel

Rechts hinter dem hufeisenförmigen Tower 185 ist in den letzten Jahren ein neues Quartier mit Büros, Wohnungen sowie vielen Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten auf dem Gelände des ehemaligen Hauptgüterbahnhofs entstanden.

22 Westhafen

Rechts vor der Mainbrücke liegt der ehemalige Westhafen. Dieser erfuhr eine Umwandlung durch die Errichtung attraktiver moderner Wohnkomplexe. Der Westhafen war ursprünglich ein Binnenhafen, der durch eine Mole vom Main getrennt ist. Am Eingang zum Westhafen steht seit 2003 der Westhafen Tower, der wegen seiner dreieckigen, rautenförmig zusammengesetzten Fenster im Volksmund auch Geripptes oder größtes Apfelweinglas der Welt genannt wird.

23 Friedensbrücke

Unsere Fahrt über den Main führt über die Friedensbrücke. Sie wurde in den Jahren 1950 bis 1951 neu erbaut, ist 300 Meter lang und ruht auf vier Stropfeilern. Als einzige Frankfurter Mainbrücke ist sie 1945 nicht völlig gesprengt worden und so konnte am 26. März 1945 die US-Armee in die Stadt einrücken. An der Südseite steht links die Bronzefigur „Der Hafenarbeiter“ von Meunier aus dem Jahre 1893, welche an den Frankfurter Westhafen erinnern soll.

24 Museumsufer

Auf der südlichen Mainseite befindet sich das Museumsufer. Das Frankfurter Museumsufer ist einer der bedeutendsten Museumsstandorte in Deutschland und Europa. Zwischen 1977 und 1990 wurde die Idee zur Ansammlung unterschiedlicher Museen umgesetzt und es wurden bestehende Einrichtungen ausgebaut sowie neue errichtet. Linksseitig, direkt an der nächsten Mainbrücke, stehen das Städel und die Städtische Galerie. Das Städel-Gebäude wurde 1874 bis 1878 im Historismusstil errichtet. Es zählt zu den schönsten und reichsten Gemädegalerien Europas.

25 Sachsenhausen

Sachsenhausen verdankt seinen Namen der Ansiedlung sächsischer Familien durch Karl den Großen. Dieser Stadtteil war ursprünglich ein Fischerdorf vor den Toren Frankfurts und ist heute ein beliebtes Wohngebiet mit vielen Altbauten. Hier steht in der Schellgasse 8 auch das älteste erhaltene Haus Frankfurts aus dem Jahr 1291.

Im Frankfurter Dialekt nennt man Sachsenhausen auch „Dribb de Bach“, also „drüben vom Bach“, auf der anderen Mainseite. „Hibb de Bach“ heißt „hüben vom Bach“, womit die nördliche Seite des Mains gemeint ist.

26 Apfelweintradition

Ebbelwei, so nennt der Frankfurter seinen Apfelwein – und hier hat natürlich auch der Name des Ebbelwei-Express seinen Ursprung. In den urigen Sachsenhäuser Kneipen gibt es den weltbekannten Frankfurter Apfelwein. Der Apfelwein ist ein säuerlicher, äußerst bekömmlicher Wein aus heimischen Äpfeln. Gereicht wird das gute „Stöffche“, wie die Frankfurter es auch nennen, in einem rautenbedeckten, griffigen Glas, dem so genannten „Gerippten“. Ursprünglich dienten die Rippen dazu, dass man das Glas besser in der Hand halten konnte: Man hat, insbesondere bei der Feldarbeit, ohne Messer und Gabel gegessen und glattwandige Gläser wären dann schneller durch die fettigen Finger geglitten.

Ausgeschenkt wird der Apfelwein aus dem klassischen Steingutkrug, dem „Bembel“. Hierzu wird traditionell „Handkäs mit Musik“ oder ein herzhaftes „Rippche mit Kraut“ genossen.

27 Alt-Sachsenhausen

Links gelangt man nach Alt-Sachsenhausen – in die berühmte Klappergass. „Frau Rauscher“, die lebensgroße Steinskulptur, begrüßt ihre Gäste auf ein Glas Apfelwein. Das Party- und Kneipenviertel wird vor allen an Wochenenden von Junggesellenabschieden und Touristen aufgesucht.

28 Ignatz-Bubis-Brücke

Vorbei an Alt-Sachsenhausen führt die Fahrt über die Ignatz-Bubis-Brücke. Die frühere Obermainbrücke wurde 1876 bis 1878 erbaut. Auf der Brücke hat man nach links eine gute Sicht auf die Frankfurter Skyline mit ihren Hochhäusern und den davorliegenden historischen Türmen, wie dem des Frankfurter Doms. Rechts liegen der Osthafen und die auf dem ehemaligen Großmarktgelände errichtete Europäische Zentralbank, deren imposante Doppeltürme fast 200 Meter in die Höhe ragen.

29 Portikus

Das weiße Portal der 1944 völlig zerstörten Stadtbibliothek steht an der Auffahrt zur Ignatz-Bubis-Brücke. Entstanden ist das Gebäude zwischen 1820 und 1825. Heute wird es für Kunstausstellungen genutzt.

30 Hospital zum Heiligen Geist

Das Hospital zum Heiligen Geist ist eine öffentliche Stiftung und das älteste Krankenhaus seiner Art in Frankfurt. Erstmals urkundlich erwähnt wurde es 1267 und diente zunächst nur der Versorgung von Bedürftigen und Mittellosen.

